

DER LEINAKANAL



Informationsblatt des Freundeskreises Leinakanal
Eine Lobby für den (ur)alten Schlingel

Nr. 15
10. Jahrgang
Januar 2011

Wasser, Wind und Schlösser Leinakanalfreunde auf Entdeckertour im mittleren Nesselal



Rundgang mit Matthias Mähler an den Fließgewässern in Sonneborn. Fotos: W. Möller, W. Storch



Werner Rockstuhl erklärt die Bedeutung der Windrad-Stellung an der Bockwindmühle Tüngeda.



Jörg Möller zeigt den einstigen Prunk von Schloss und Park Friedrichswerth.

VG „Mittleres Nesselal.“ Was wäre die Nesse ohne den Leinakanal? Ein unscheinbares Flachlandflüsschen! Das Leinakanal-Flößgraben-System überwindet die Wasserscheide Elbe/Weser und entwässert den Nordhang des Thüringer Waldes in den Flutgraben. In der Nähe des ehemaligen Wangenheimer Bahnhofs mündet dieser in die Nesse und verstärkt sie erheblich. Dort trafen sich am 5. November die Mitglieder des Freundeskreises Leinakanal zum zweiten Teil ihrer Nesselal-Exkursion Wangenheim – Brüheim. Einige Wochen zuvor hatten sie zwei weiteren Mitglieder der Verwaltungsgemeinschaft „Mittleres Nesselal“ besucht: Sonneborn und Friedrichswerth.

Stefan Rathgeber, Hauptakteur des Festumzuges, der Festschrift und des Bildbandes anlässlich der 1225-Jahrfeier von Sonneborn im Juni dieses Jahres vermittelte den Schlingelfreunden einen Ortskundigen bester Sorte: Matthias Mähler. Der Ortschronist zeigte den Gästen bekannte und verborgene Sehenswürdigkeiten. Man höre und staune, Sonneborn hatte einmal vier Schlösser, von denen nur noch das Gelbe Schloss erhalten ist. Außerdem ist das Gebiet reich an Fließgewässern: die Nesse, der Arzbach, der Gliemsgraben, der Kirchgraben, der Windenbach, der Leimbach und der Weyher, eine Karstquelle mit dem Sumpfer als Abfluss und Namensgeber für den Ort (Sunneborn).

Auch in Friedrichswerth spielte das Wasser einst eine große Rolle. Bürgermeister und Heimatvereinsvorsitzender Jörg Möller wohnt im alten Mühlengebäude gleich neben dem Schloss. Dort begrüßte er die Gruppe und erzählte vom einstigen Glanz des Wasserschlosses, von der Nesse-Schiffahrt im 17. Jahrhundert und von der Verlagerung des Flussbettes in den 1980er-

Jahren. Ernst der Fromme hegte seinerzeit sogar Pläne, Kähne mit Waren auf der Hörsel in Richtung Werra – Weser zu transportieren. Sein Sohn Friedrich I. von Sachsen-Gotha und Altenburg war der Erbauer des dreiflügeligen Barockschlosses (1689), wo man in den prunkvollen Räumen feierte und in der ausgedehnten Parkanlage flanierte. Die Regierungsgeschäfte fanden eher auf Schloss Friedenstein in Gotha statt.

Auf dem Weg nach Brüheim machte die Gruppe einen Abstecher nach Tüngeda, im Wartburgkreis gelegen. Dort grüßten auf der Höhe die mehr als 150 Meter hohen Räder des größten Thüringer Windparks. Auf diese Weise wurde auch die Bockwindmühle aus dem Jahre 1840 zur Energieumwandlung genutzt. Werner Rockstuhl, Chef der Interessengemeinschaft Bockwindmühle, wusste mit einem frohen „Glück zu!“ viele Begebenheiten und so manches Schnärzchen aus der Geschichte der Mühle zu erzählen. Gleichwohl traf das auf den zirka 300 Jahre alten, wassergefüllten, Erdfall am Rande von Tüngeda zu, den die Leinakanaler selbstredend in Augenschein nahmen.

Den Abschluss der Entdeckertour bildete Brüheim, wo sie vom amtierenden Bürgermeister Heiner Both begrüßt wurden. Bürgermeister a.D. Eberhard Möller zeigte den Gästen das Dorf, wo sich in den vergangenen 15 Jahren einiges getan hat. Sein Kredo: „Man muss etwas schaffen, damit sich die Menschen hier wohl fühlen.“ Der Verdienst beider Bürgermeister: In den Häusern des Ortes gibt es keinen Leerstand. Das Areal rund um die St. Viti-Kirche mit Edelhof, Käseburg, Bahnhof und Rinderoffenstall (heute Geflügelzuchtverein) ist zu einem Schmuckstück geworden. Möller beklagte zunächst,

dass die Nordgemeinden des Landkreises in den ersten Nachwendejahren recht stiefmütterlich behandelt worden waren. Heute fließen die Fördermittel reichlicher, so dass demnächst der Abschnitt des Radfernweges Erfurt – Eisenach auf der abgerissenen Bahntrasse „Bufleben – Madrid“ in Angriff genommen werden kann. Im vorbildlich sanierten Edelhof haben die Bibliothek, die Feuerwehr, der Heimatverein und die Landfrauen ihr Domizil gefunden. Im Torhaus saßen die Leinakanalfreunde noch lange mit Eberhard Möller am Kamin zusammen, schwärmten von alten Zeiten (zum Beispiel, als sie noch bei der Urania waren) und besprachen neuen Herausforderungen. Schließlich freuten sich Herausgeber Hartmut Krauß und Layouter Wolfgang Möller, als sie ihr Leinakanalbuch in den Regalen der Bücherei entdeckten.

Wolfgang Möller



Der alte und der neue Bürgermeister von Brüheim ließen es sich nicht nehmen, ihren Ort vorzustellen.

In dieser Ausgabe

13 Jahre Lobby-Arbeit, S. 2; Foto-Rückblick auf 2010, S. 3; Flößen von Lang- und Scheitholz, S. 4; Vorhaben des FLK 2011, S. 4

Jahreshauptversammlung

Die drei Säulen des Freundeskreises Leinakanal



Die Leinakanaler sind eine verschworene Gemeinschaft; hier mit dem Vermessungsingenieur Gunter Lencer beim Erfahrungsaustausch im Stammlokal „Thüringer Aue“ Leina. Foto: W. Möller

Hohe Ansprüche für das Jahr 2011

Ziele

Zielstrebige und planmäßige Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit, um das Leinakanal-System weiter ins Bewusstsein zu rücken, bestehende Partnerschaften zu festigen, neue Partner zu gewinnen sowie neue Methoden und Zielgruppen zu erschließen.

Inhalte

Öffentliche Darstellung des Leinakanalsystems als Kulturdenkmal, Verbesserung der Beschilderung am Kanal, Untersuchung der Wasserarmut des Kleinen Leinakanals, Unterstützung der Sanierung einzelner Bestandteile an wichtigen Kanalbereichen.

Den Staffelstab weitergegeben

Gemeinde Leinatal. Der Freundeskreis Leinakanal konnte in diesem Jahr auf 13 Jahre organisierter Arbeit für den „(ur)alten Schlingel“ zurück blicken – davon vier als eigenständiger Verein. Die diesjährige Jahreshauptversammlung vereinte fast alle der 24 ordentlichen Mitglieder in der Gaststätte „Thüringer Aue“, dem traditionellen Versammlungsort des Vereins.

Der Vorsitzende Wolfgang Möller verlas nach der Begrüßung zunächst den Tätigkeitsbericht für das Jahr 2010. Typisch für ihn, begann er dabei mit den wenigen schlechten Nachrichten, um dann sofort zu den positiven überzuleiten. Danach war es – trotz einiger ungelöster Probleme, wie leider noch immer der Aquädukt – ein erfolgreiches Jahr gewesen. Vereins-, Öffentlichkeits- und Lobby-Arbeit seien die drei Säulen der eigentlichen Vereinsarbeit.

Möllers Bericht endete völlig überraschend mit einem Paukenschlag, denn der 65-Jährige gab bekannt, dass er bei der sich anschließenden Vorstandswahl nicht wieder kandidieren werde und entschuldigte dies mit persönlichen und vor allem gesundheitlichen Gründen. „Neuer Schwung und neue Ideen von einem neuen Vorsitzenden“, lautete deshalb sein Motto.

Als „Ersatz“ schlug Möller den ehemaligen Gothaer Bauamtsleiter Jürgen Becker vor, obwohl dieser erst seit einem Jahr Vereinsmitglied ist. Zusammen mit den beiden bisherigen Vorstandsmitgliedern Horst-Dieter Ritz und Siegfried Stech wurde er prompt einstimmig gewählt. Nach der konstituierenden Sitzung präsentierte der neue Vorsitzende Horst-Dieter Ritz Jürgen Becker als seinen Stellvertreter und Siegfried Stech als Verantwortlichen für die Finanzen. Ritz versprach in seiner Antrittsrede, sich wie sein Vorgänger voll einzusetzen und kündigte gleichzeitig eine Würdigung von dessen Leistung an.

Matthias Wenzel

Ein erfolgreiches Schlingeljahr

Minus: Ungelöste Probleme (Aquädukt), ausgefallene Exkursionen, geplantes Flößertreffen 2011 in Georgenthal und Reise nach Jordanien 2011 abgesagt.

Plus: 13 Jahre organisierte Arbeit für den (ur)alten Schlingel, 4 Jahre eigenständiger Verein, erfolgreiches Jahr 2010 (u.a. bewährte Öffentlichkeitsarbeit: Vorträge, Führungen, Feste, Publikationen – Buchvertrieb). Drei Säulen:

1. Vereinsarbeit

- Vorstandssitzungen Schlingelstammtische
- Sommerfest in Herrenhof (Platzmühle)
- Wanderungen, Exkursionen
- Geburtstagsgratulationen, Besuche bei Veteranen und Kranken, Trauerfeier K. Steinbach, Büroarbeit, Buchversand (G. Ritz).

2. Öffentlichkeitsarbeit

- Buchverkauf- und Vorstellungen (Buchhandel, Sponsoren, Partner, NABU, Weltumweltag, Gothardusfest, Kulturnacht, Tag des offenen Denkmals)
- Vorträge (J. Schache – Bachelorarbeit/Tourismus, A. Umbreit – Spitzbergen)
- Vorträge Leinakanal (D. Vogel, H. Krauß)
- Führungen Lucas-Cranach-Haus, Hugo-Mairich-Ehrung (S. Stech)
- Homepage des FKL (G. und H.-D. Ritz)
- Koordinierung mit Verbänden und Unternehmen (WAZV, Vermessungsbüro Lencer, Ratsmühle Emleben – Müller und Mühlen)
- Zusammenarbeit DWhG, AGWA (H. D. Ritz)
- Verbindungen zu Partnervereinen (NABU, ASStV, ThVfV, HB, DFV – W. Möller).

3. Lobby-Arbeit

- Subbotnik, Gedenkstein setzen (G. Walter)
- Präsentation des FKL und Lobbyarbeit für das Aquädukt (Himmelfahrt)
- NABU-Arbeitseinsatz (W. Erlebach, W. Storch), Geopark-Ranger (H. Wettengl).

Wolfgang Möller



Wolfgang Möller gab überraschend den Vorsitz des Freundeskreises Leinakanal an das bisherige Vorstandsmitglied Horst-Dieter Ritz (rechts) ab. Foto: Erika Gessner

Methoden

Herstellung verschiedener Publikationen (Wanderung am Leinakanal, Teil 3, Vorbereitung eines Wanderführers am Leinakanal, Arbeit mit Presse und Internet sowie Überarbeitung und Erweiterung traditioneller Mittel und Methoden (Ausstellung im Lucas-Cranach-Haus, Vortrags- und Führungsmaterial, Fortschreibung der Vereins-Chronik u.a.).

Schwerpunkte

Frauentagsfeier, Sommerfest, Jahresabschlussfeier, monatliche Treffen (Stammtisch, Wanderungen) sowie Exkursionen zu Gewässern in nah und fern.

Horst-Dieter Ritz



Rückblick auf das Jahr 2010



1. Reihe:

Januar: Harry Vorreiter wird Ehrenmitglied.
 Februar: Neue Broschüre über Hochwassermarken.
 März: Neuer Gedenkstein für das Aquädukt.

2. Reihe:

März: Im AGWA-Wasserarchiv zum Weltwassertag.
 April: Exkursion mit Prof. Linke am Elsterfloßgraben.
 August: Neues Wasserrad für die Eml ebener Mühle.

3. Reihe:

Oktober: Auf Exkursion im mittleren Nessetal.
 September: Bei der 19. DWhG-Fachtagung in Mölln.
 September: Beim Wasser- und Abwasserzweckverband Gotha und Landkreisgemeinden.

unten:

Juni: Sommerfest in der Platzmühle Herrenhof.
 Fotos: W. und C. Möller (9), W. Storch (1)



Vom Holztransport auf fließendem Wasser



Die Deutsche Flößerei-Vereinigung (DFV)

Scheitholz auf dem Elsterfloßgraben, Langholz auf der Kinzing und auf der Elbe – alles dreht und drehte sich in den Jahren 2009 bis 2011 auf den genannten Gräben und Flüssen um die Flößerei. Die Deutsche Flößerei-Vereinigung fördert die Forschung über Geschichte und Gegenwart der Flößerei und die Dokumentation und Erhaltung von Sachgütern und Flößerei-Bauwerken in der Landschaft. Flößerfeste finden jährlich an wechselnden Flößerorten statt, verbunden mit einer Mitgliederversammlung. 2009 war es in Wolfach/Schwarzwald, 2010 in Lauenburg an der Elbe und 2011 wird es am Elsterfloßgraben im Kreis Zeitz stattfinden. Wir wollen eine kleine Rückschau halten sowie den Elsterfloßgraben vorstellen, den wir im vergangenen Jahr besucht haben.

Deutsche Flößerei-Vereinigung

Sitz: Deutsches Schifffahrtsmuseum
Hans-Scharoun-Platz 1
27568 Bremerhaven
Vorsitzender: Hans-Walter Keweloh
Tel.: (04 71) 4 82 07 11
<http://www.floesserei-vereinigung.de/>
Email: keweloh@dsm.museum

23. Deutscher Flößertag 2010 in Lauenburg/Elbe

Gemeinsam mit dem Förderverein zur Unterstützung des Lauenburger Elbschifffahrtsmuseums e.V. und der Stadt Lauenburg führte die Deutsche Flößerei-Vereinigung vom 23. bis zum 26. September 2010 den 23. Deutschen Flößertag in Lauenburg an der Elbe durch. Das Elbschifffahrtsmuseum hat sich angesichts der Bedeutung des Holzhandels in der Vergangenheit neben anderen Schifffahrtsthemen auch intensiv mit der Flößerei beschäftigt. Seit dem 2. Deutschen Flößertag, der 1989 in Lauenburg stattfand, hat sich viel getan. Die Schifferstadt Lauenburg lockte mit einer malerischen Altstadt und einem aktiven Raddampfer, der Flößertag mit einem abwechslungsreichen Programm.



24. Deutscher Flößertag 2011 am Elsterfloßgraben

Am 28. April 2010 wurde im Dorfgemeinschaftshaus Wetterzeube die Vertragsunterzeichnung des wenige Monate zuvor gegründeten Fördervereins Elsterfloßgraben mit dem Land Sachsen-Anhalt vollzogen. Ziel des Vereins ist es, „mit der erneuten Inbetriebnahme des Elsterfloßgrabens bis an die Grenzen des Tagesbaus Profen die Lebensqualität in der Region und die touristische Anziehungskraft zu verbessern. Unsere Heimat hat eine Menge zu bieten, deshalb wollen wir gemeinsam noch mehr daraus machen.“ Im August 2011 ist der Förderverein voraussichtlich Gastgeber des 24. Deutschen Flößertages.

Förderverein Elsterfloßgraben e.V.

c/o Dr. Frank Thiel
Altenburger Str. 40
06712 Zeitz
www.elsterflossgraben.de
elsterflossgraben@t-online.de



„Und im übrigen sind wir der Meinung, dass der Elsterfloßgraben wieder bespannt werden muss“ meinte Prof. Dr. Max Linke (Mitte), der die Wandergruppe des FK Leinakanal am 9. April 2010 an die interessantesten Stellen des Elsterfloßgrabens führte (Crossen, Wetterzeube, Draschwitz, Schkauditz, Predel). Foto: W. Storch

Für eine lebens- und liebenswerte Region



Termine 2011

Januar-März

Jahresauftakt am 21. Jan. in Gotha (Galletti),
Subbotnik im März am Aquädukt,
Weltwassertag am 22. März in Tambach-D.

April/Mai

Gothardustag Anfang Mai in Gotha,
20. Fachtagung der DWhG im Mai in Essen.

Juni

825-Jahrfeier 28.5.-3.6. in Wahlwinkel,
Präsentation zu Himmelfahrt am Aquädukt,
1225-Jahrfeier 17.-26. Juni in Leina.

Juli

Hugo-Mairich-Ehrung am 12. Juli an der Was-
serkunst in Gotha,
Thüringentag 8.-12. Juli in Gotha.

August

24. Deutscher Flößertag der DFV Ende August
(26.-28.8.2011/?) am Elsterfloßgraben.

September/Oktober

Tag des offenen Denkmals am 11. September,
21. Fachtagung der DWhG 15.-18. September
im Harzer Wasserregal.

November/Dezember

675. Geburtstag des Landgrafen Balthasar am
12. Dezember.

Ständige Angebote

- Wanderungen am Leinakanal in drei Tages-
Etappen (Schönau/Emleben/Gotha).
- Tageswanderung am Flößgraben (Geor-
genthal-Emleben) oder PKW-Rundreise zu
allen Sehenswürdigkeiten.
- Thematische Führung für Kindergartengrup-
pen und Schulklassen am Leinakanalsystem
- Betreuung der Projekt- und Diplomarbeiten
von Schülern, Auszubildenden und Studenten.
- Lichtbildervorträge und PP-Präsentationen
zum Gewässersystem mit gewünschten regio-
nalen Schwerpunkten.



**Eine Lobby für
den (ur)alten
Schlingel**

Besuchen Sie die Leinakanalausstellung im
Lucas-Cranach-Haus, Gotha, Hauptmarkt 17!
Vorankündigung – Tel.: (0 36 21) 2 80 44

DER LEINAKANAL

Informationsblatt des Freundeskreises
Leinakanal e.V. · Stadt und Kreis Gotha

Träger des Denkmalschutzpreises 2008
© V.i.S.d.P.: Horst-Dieter Ritz, 99867 Gotha,
Oststraße 22, Tel.: (0 36 21) 40 59 15
eMail: vorstand@leinakanal-gotha.de
Internet: www.leinakanal-gotha.de
Redaktion: W. Möller, Herstellung:
STRÖLIN DRUCK, Waltershausen